

wenn sie sich hier und da zum Frohgenuß des Lebens vereinen, denn er kennt den Geist, der sie bei ihren geselligen Freuden beseelt, und weiß, daß nur Gutes von ihm zu erwarten und durchaus kein Böses zu befürchten ist. Hier lauert kein verkappter Wächter, von ängstlichem Argwohn aufgestellt, auf die laut werdenden Worte und Wünsche, denn Vernunft, Rechtlichkeit und williger Gehorsam, Vertrauen und kindliche Liebe sind die Quellen, aus denen sie fließen. Während in manchen Staaten Europens Mißtrauen und Unzufriedenheit die Böcker von ihren Regenten scheiden, und Kanonen zu Schiedsrichtern zwischen ihnen aufgepflanzt werden müssen, einigt die Sachsen das Band der ächten wechselseitigen Zufriedenheit und innigen Zuneigung mit ihrer Regierung, und statt verrufener Umtriebe, die hier unbekannt sind, werden die Gemüther von dem frommen Wunsch beseelt: verleihe uns Frieden gnädiglich und unserm frommen Landesvater langes Leben. O glückliches Land, wie sehr bist du im Vergleich mit andern zu beneiden! Und wie sehr ist dir zu wünschen, daß deine Ruhe nicht von den Stürmen der Zeit getrübt werde!

## M i s c e l l e n.

### Der Kirchhof.

Gern weilet in des Kirchhofs Mauern  
Der Arzt Tibull. — „Um da zu trauern?“  
Du irrst; ich will dir's nur vertrauen:  
Um seine Werke zu beschauen.

### Der große Held.

Er schwur bei seinen großen Ahnen,  
Den Weg zum Siege kühn zu bahnen;  
Allein was war des Schwures Frucht?  
Ihr Helden weint! — er ist von allen  
Gefallenen zuerst gefallen —  
In einem Graben auf der Flucht.

### L o g o g r y p h.

Sechs Füße bilden mich. In trüben,  
bösen Zeiten,  
wo Noth und Elend sich verbreiten,  
wirfst du mich leider! öfters sehn.  
Des Kopfs beraubt, siehst du mich voll  
und schön,  
im Sommer schmücken deine Flur,  
das köstlichste Geschenk der allernährenden  
Natur.  
Nimm du nun auch mir meiner Füße  
zweiten,  
so findest du in mir der Tugend schönen Preis.  
er möge stets durchs Leben dich begleiten,  
als wahrer Achtung sprechender Beweis.

Vom 14. bis zum 20. Juni sind allhier begraben worden:

### S o n n a b e n d.

Eine Frau 73 Jahr, Gottfried Wilhelm Hegel's, Lackierers Witwe, am Rosßplaz.  
Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Ludwig Ferdinand Kellner's, Bürgers und Perückenmachers  
Sohn, auf der Quergasse.